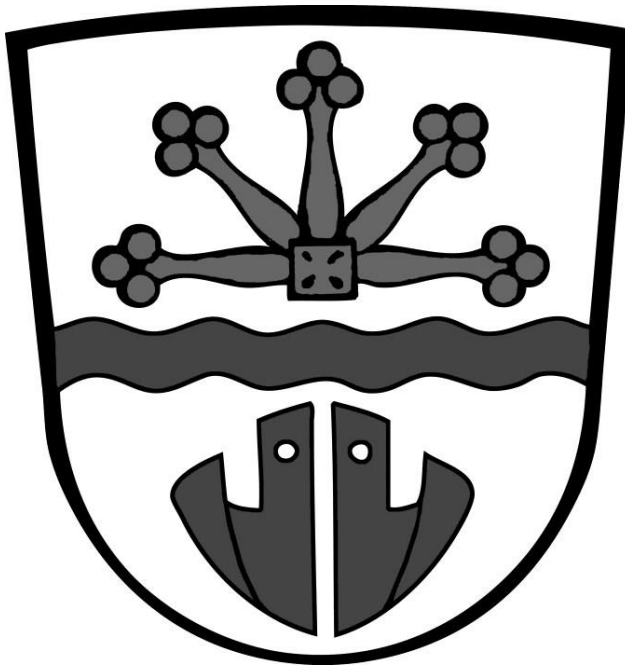


GEMEINDE WANG

Gemeinderundschreiben



Ausgabe März 2016

www.gemeinde-wang.de

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

gerade habe ich mein Hoflicht angeschaltet. Um aber sicher zu sein, dass es tatsächlich brennt, muss ich mich schon vor die Tür bequemen und nachschauen. Es ist halt so eine alte Energie-Sparlampe, die minutenlang braucht, bis sie endlich hell wird. Obwohl die Entwicklung von wesentlich effizienteren LED-Leuchten längst abgeschlossen war, hat man uns jahrelang noch die komischen, mit Schwermetallen belasteten „Energiesparlampen“ aufs Auge gedrückt.

Mit meinem Wagen, einem VW Passat Blue Motion, komme ich gerade vom Tanken, und natürlich braucht er deutlich mehr Diesel als im Prospekt stand, dafür emittiert er ein Mehrfaches an Stickoxiden (NOx) als er sollte und dürfte. Dass der VW – Konzern von regelrechten Betrügern geleitet wurde ist inzwischen amtlich, ähnlich wie wir es bei Siemens, bei verschiedenen Banken oder beim Schrotthafen Berlin-Brandenburg erlebt haben und erleben.

Wer heute eine größere Solaranlage auf dem Dach hat, muss für den selbst verbrauchten Strom an den Staat Abgaben abführen, gerade so, als würde ich mir aus dem Garten ein paar Radieschen oder Gurken holen und müsste dafür umgehend die Mehrwertsteuer und den Solidaritätszuschlag zahlen.

Diese traurige Liste könnte ich locker um einige Seiten erweitern. Statt in neue Technologien zu investieren werden Milliarden für die Werbung verpulvert, um dann in aller Ruhe eine veraltete Technik in Sinne der Gewinnmaximierung möglichst lange auszureizen. Das gilt auch für Kern- und Kohlekraftwerke, besonders aber auch für Höchst- und Hochspannungstrassen, Pipelines und Off-Shore-Windparks, welche doch nur die alten Strukturen und Gewinnmitnahmemöglichkeiten erhalten sollen.

Dass die Politik gut mitspielt ist klar, denn jeder willfähige Minister kann auch nach relativ kurzer Dienstzeit mit äußerst lukrativen Posten in der Wirtschaft rechnen, nicht nur beim Versicherungswesen oder beim Automobilverband. Außerdem ist echter Sachverstand in den oberen Etagen noch nie eine Voraussetzung gewesen, - kaum ein Ressort wurde oder wird von einem ausgewiesenen Fachmann mit solidem naturwissenschaftlichen Hintergrund geleitet.

Das ist eigentlich gar nicht lustig, - aber wir müssen uns all diese Abhängigkeiten und Verquickungen nicht auch noch selbst antun. Wir haben gemeinsam schon einige wichtige Ziele in unserer Gemeinde erreicht. Jetzt geht es darum, die Gemeinde für die Zukunft fit zu machen. Und wie sagte doch Goethe so treffend: „Es ist nicht genug zu wissen - man muss es auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen - man muss es auch tun.“

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes und erholsames Osterfest und verbleibe mit herzlichen Grüßen!

Hans Eichinger

Radwegeausbau 2016

Pfetrach – Moosburg

Mit dem Staatlichen Bauamt wurde am 26.01.2016 das weitere Vorgehen besprochen. Der bisherige Entwurf zum Radweg mit Neugestaltung Staatsstraße 2085 einschließlich Kreisellösung der Einmündung der St 2045 aus Wang und der Kreisstraße FS18 aus Schweinersdorf soll nun als Bauvorantrag eingereicht werden. Er wird sodann über die Regierung von Oberbayern von der obersten Baubehörde im Bayerischen Innenministerium weiter geprüft und begutachtet. Mit einer Genehmigung darf wohl im Herbst dieses Jahres gerechnet werden. Erst dann kann ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden und erste Ausschreibungen für einzelne Bauabschnitte erfolgen. Nachdem die Förderung des Radweges bis zu 75% beträgt, bedarf es einer sorgfältigen Koordinierung mit allen beteiligten Behörden und Firmen.

Volkmannsdorfer Brücke - Moosburg

Ursprünglich war man der Auffassung, dass eine Erneuerung der häufig überfluteten Brücke über den Amperdurchbruch und die Verbesserung des Radweges bis zur Isarbrücke in Volkmannsdorf im Zuge des Baus eines Wasserkraftwerks durch die Stadtwerke München erfolgen würde. Die Wahrscheinlichkeit, dass es zu diesem Bau kommt, muss inzwischen deutlich herunter gestuft werden. Es haben sich zwischenzeitlich doch einige eklatante Probleme im Bereich von Flora und Fauna und nicht zuletzt auch im Bereich der Wirtschaftlichkeit herausgestellt. Neuere Leistungsberechnungen lassen kaum noch einen profitablen Betrieb erwarten. Ein einziges modernes Windrad (für niedrige Windgeschwindigkeiten optimiert) würde mehr als die doppelte Energie des Wasserkraftwerkes erbringen, zu einem Bruchteil der Kosten. Insofern rückt der Bau des Radweges wieder verstärkt in den Fokus der Kommunen.

Ortsdurchfahrt Bergen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 11.01.2016 das Ingenieurbüro Bulhoes & Partner mit der Planung der Gesamtmaßnahme „Ortsdurchfahrt Bergen“ beauftragt. An dem Bauprojekt sind das Landratsamt (Fahrbahn), die Gemeinde (Abwasser, Sparten wie Elektro oder Glasfaser, Hausanschlüsse) und der Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe (Hauptwasserleitung und Anschlüsse) beteiligt. Noch vor der Erarbeitung eines detaillierten Vorentwurfs soll im Rahmen einer Bürgerversammlung mit allen Anrainern das Projekt und seine Ziele besprochen werden. Dabei sollen zu diesem frühen Zeitpunkt die lokalen Gegebenheiten und Möglichkeiten erörtert werden, bevor bei der Planung dann wichtige Aspekte übersehen oder unzureichend berücksichtigt werden.

Strukturwandel in der Energiewirtschaft

Nach EOn hat nun auch RWE das Geschäft mit den Kernkraftwerken und ihrem unbezahlbaren Atommüll und den mit fossilen Rohstoffen betriebenen Kraftwerken ausgegliedert. Sobald diese Problemstellen mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Kosten der Verbraucher und Steuerzahler abgehakt sind, sollen die erneuerbaren Energien exklusiv und lukrativ wieder über große, teilweise erst noch zu bauende Netze verteilt werden. Dazu werden dann allein für den Versand großer Strommengen wohl über 100 Milliarden Euro in riesige Stromtrassen quer durch die Republik investiert werden. Hinzu kommt noch der geplante Bau von Off-Shore-Windparks, der ebenfalls mit einigen Milliarden zu Buche schlägt, wohl wissend, dass ein Kilowatt Strom von Windrädern im Meer (offshore) wenigstens zweimal so viel kostet als von Windrädern im Land (onshore), und dass jede längere Leitung eine Menge Leitungsverluste bedeutet. Der einzige Vorteil dieser Milliardenprojekte besteht darin, dass sie so teuer sind, dass sie von niemand anderen als von den paar Großkonzernen realisiert werden können.

Gestehungs- und Verteilungsmöglichkeiten

Den unglaublichen Aufwand für Windparks im Meer und teilweise sogar unterirdischen Höchstspannungsleitungen könnte man sich mit Sicherheit sparen und damit der Umwelt einen riesigen Gefallen tun. Denn ob sich jetzt eine Windmühle in Mecklenburg dreht oder in Bayern ist erst einmal unerheblich, Standort - bedingte Schwankungen gibt es überall, und wenn in Mecklenburg vielleicht im Jahr etwa 10% mehr Stromausbeute erreicht werden, so würden die Leitungsverluste bis Bayern den Vorteil wieder kompensieren. Eine neue Höchstspannungsleitung bedeutet einen gewaltigen Eingriff in die Natur, sowohl als Freileitung als auch unterirdisch, und macht das System nicht sicherer oder gar effizienter. Dabei sollten wir uns durchaus an der eigenen Nase nehmen: In unserer Gemeinde werden seit Jahren Tausende Kubikmeter Wasser über zig Kilometer von Bergen bis Wang gepumpt.

Windenergie im Binnenland

Die Nutzung der Windkraft im Binnenland unterscheidet sich deutlich von der in küstennahen Gebieten, denn bei uns im Süden sind die Windgeschwindigkeiten im Durchschnitt etwas niedriger und deutlich unregelmäßiger. Trotzdem lässt sich auch unter den hiesigen Bedingungen die elektrische Energie recht lohnend erzeugen. Dies kommt vor allem von der inzwischen optimierten Technik, welche bei wesentlich niedrigerer Anströmung bereits produktiv arbeitet. Die für das Jahr 2017 annoncierte Generation von Windrädern lässt eine weitere Steigerung bis zu 20% an Stromenergie erwarten. Auch das Bürgerwindrad, welches Ende 2015 in Kammerberg, Gemeinde Fahrenzhausen

im Landkreis Freising, in Betrieb genommen wurde, konnte die vorherberechneten Energieerträge deutlich übertreffen. Hier wurde schon eine speziell für das Binnenland entwickelte Anlage zur Nutzung von niedrigen Windgeschwindigkeiten installiert.

Die neue Mühlentechnik

Die neue Generation von Windmühlen für Schwachwindstandorte zeichnet sich durch eine Nabenhöhe von rund 130 Meter aus (womit dann auch das Ende der Fahnenstange erreicht sein dürfte). Dazu kommt ein Rotordurchmesser mit doppelter Spannweite, so dass sich die von den Flügeln überstrichene Fläche vervierfacht. Diese Windräder laufen bereits bei niedrigen Anströmungen an und sind dann sofort produktiv, während bei sehr hohen Windgeschwindigkeiten die Rotorblätter dann sukzessive aus der Anströmung herausgedreht werden. Auch in Bezug auf die Umweltverträglichkeit wurden in den letzten Jahren enorme Fortschritte erzielt. So wurden speziell die Geräuschemissionen durch niedrigere Umdrehungszahlen und eine verbesserte Rotorblattgeometrie deutlich reduziert. Vor allem sind die Anlagen sehr rationell innerhalb weniger Monate zu errichten, - und gegebenenfalls genauso schnell wieder abzubauen. Denn es besteht durchaus die Möglichkeit, dass in einigen Jahrzehnten die Effizienz und die Einsatzmöglichkeiten von PV-Flächen und Speichermedien so stark gesteigert werden können, dass sie allein für die Versorgung einer dann ebenfalls optimierten Verbrauchsseite ausreichen. Im Gegensatz zu den meisten traditionellen Kraftwerken lassen sich die Windräder dann ohne größere Kosten und ohne Risiko abbauen und recyceln.

Stromspeichermöglichkeiten

Pumpspeicherkraftwerke sind alles andere als der Weisheit letzter Schluss, werden aber bewusst als alleinige Lösung aller Speicherprobleme immer wieder in den Vordergrund gerückt. Klar handelt es sich hier um Milliardenprojekte, die sich außer den etablierten Konzernen sonst niemand leisten kann. Aber es gibt wesentlich elegantere Speichermöglichkeiten, denn aus überschüssigem Strom kann man sehr gut durch Elektrolyse (aus Wasser) ganz einfach Wasserstoff herstellen, der dann direkt (über Brennstoffzellen) oder auch durch Umwandlung zu Methan (Gas, CH_4), oder in Verbindung mit dem Kohlendioxid aus der Luft zu Methanol (einfachster Alkohol, CH_3OH) verwertet werden kann. All diese Stoffe lassen sich problemlos und unbegrenzt lagern und stehen als Brennstoffe für die Heizung, für den Antrieb von Motoren und für fast unzählige Syntheseprodukte (speziell Kunststoffe) zur Verfügung. Immerhin konnte nicht verhindert werden, dass einige Forschungseinrichtungen in Württemberg und Sachsen inzwischen gut funktionierende Modellanlagen gebaut haben und mit dem dabei hergestellten Kraftstoff sogar die Bundesumweltministerin ihren Wagen betanken konnte.

Der Klimawandel in Bayern

Die Umweltkonferenz in Paris hat beschlossen, den Anstieg der klimaschädlichen Gase, speziell also CO₂, in der Atmosphäre auf 2 % zu begrenzen. Geht nicht, sagen jetzt schon eine Reihe von Staaten, die zwar den guten Willen, aber weder die finanziellen noch die technischen Möglichkeiten dazu haben. Aber diejenigen, für die es kein Problem wäre, diejenigen sind jetzt definitiv zum Handeln aufgefordert.

Denn was nützt mir die schönste Schipiste, wenn es keinen Schnee mehr gibt? Oder was hilft mir der schönste unverbaute Ausblick, wenn ich nur noch vertrocknete Wiesen und Felder oder umgeknickte Bäume sehe? Oder was hilft mir mein schöner Keller, wenn er beim nächsten Starkregen schon wieder unter Wasser steht?

Bayern wird von den Folgen des Klimawandels mit am härtesten in Deutschland betroffen sein. Von den Gletschern ist jetzt schon nur noch ein Bruchteil übrig geblieben und nun geht es langsam ans Eingemachte. Vergessen wir auch nicht, dass die klimarelevanten Folgen der Emissionen erst mit einer Verzögerung von rund 20 Jahren auftreten. Wir haben heute das Klima, das wir uns vor 20 Jahren gemacht haben. Und in 20 Jahren? Laut Bayerischem Umweltbericht wird die Zahl der Hitzetage mit Temperaturen über 30°C selbst bei Einhaltung des 2% - Ziels um über 40 Tage zunehmen. Inzwischen können wir auch schon einen signifikanten Anstieg des Auftretens verschiedener exotischer Insekten einschließlich der von ihnen übertragenen Krankheiten bei Mensch und Tier verzeichnen, mit stark steigender Tendenz.

Verschlimmerung des Klimawandels verhindern

Die land- und forstwirtschaftlichen Fachzeitschriften und alle möglichen Ratgeber sind voll von Beiträgen nach dem Motto: Wie präpariere ich meinen Wald, meinen Garten oder meinen Acker am besten für den Klimawandel? Gut, man kann die Fichte, jahrhundertlang der Brotbaum des bayerischen Waldbesitzers, durch tiefwurzelnde Laubbaumarten ersetzen, man kann Zwischenfruchtbau betreiben, man kann Regenrückhaltebecken einrichten, Klimaanlage sind sowieso schon Standard im Auto und im Haus. Aber noch wichtiger wäre es, die Ursachen zu bekämpfen, und das funktioniert nur durch einen Ersatz der klimaschädlichen, also fossilen Energieträger wie Erdöl, Kohle und Erdgas. Um das ohne Komfortverlust hinzubekommen, muss die Energiegewinnung auf erneuerbare Quellen (Sonne, Wind, Wasser, nachwachsende Rohstoffe) umgestellt werden. Und natürlich könnte man mit der Energie auch sparsamer umgehen, bei vielen Haushaltsgeräten funktioniert das bereits tadellos.

Eigentlich wüssten wir genau, was zu tun wäre, nicht nur wegen der immer gravierenderen Klimaproblematik. Wir haben optimale Standorte für die Windkraft, wir können uns jederzeit mit kommunalen Profis wie den umlie-

genden Stadtwerken zusammentun. Letzten Endes können wir auch gut und gerne ein erhebliches Stück von dem Kuchen behalten, der sonst bei anonymen Aktionären landet.

Freiwillige Feuerwehren

Atemschutz

Mehrere Jungfeuerwehrleute werden derzeit zum Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Vor dem Lehrgang und dann in regelmäßigem Turnus muss eine arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchung stattfinden. Körperliche Fitness und Stressbelastbarkeit ist unabdingbar, denn allein das Gewicht der Schutzausrüstung inklusive Atemschutzgerät kann bis zu 25 kg betragen.

Feuerwehrvereine

Bei den Neuwahlen der Vorstandschaft „FFW Volkmannsdorferau e.V.“ am 13.02.2016 wurde Herr Herbert Mayerthaler zum 1. Vorstand und Herr Jakob Scharf zum 2. Vorstand gewählt.

Am 19.02.2016 hat sich in Sixthaselbach der neue Verein „Freiwillige Feuerwehr Sixthaselbach e. V.“ gegründet. Bei den anschließenden Wahlen wurde Philip Felsl zum 1. Vorstand und Lorenz Schwertl zu seinem Stellvertreter bestimmt.

Aktion Saubere Landschaft

Bei der diesjährigen „Aktion saubere Landschaft“ am 12.03.2016 (Ausweichtermin 19.03.2016) hoffen wir auf zahlreiche Beteiligung.

Vorab herzlichen Dank den teilnehmenden Vereinen und allen fleißigen Helfern!

Asylsituation

Das Sozialamt Freising erfuhr in den letzten Monaten eine personelle Aufstockung, dabei wurden auch die Zuständigkeiten neu geregelt. Für die Asylsozialberatung in den beiden Unterkünften der Gemeinde Wang mit derzeit 94 Bewohnern ist jetzt die Caritas zuständig. Gemeinsam mit den Helferkreisen wird den vorwiegend aus Afghanistan, Pakistan, Nigeria und Syrien stammenden Asylbewerbern Hilfe zur Selbsthilfe angeboten. Da offizielle Deutschkurse immer noch rar sind, kommt den Kursen und individuellen Nachhilfestunden durch ehrenamtliche Helfer eine große Bedeutung zu. Die Beherrschung der deutschen Sprache ist eine wichtige Voraussetzung für einen Erfolg am Arbeitsmarkt. Auch die Agentur für Arbeit plant mehrere Qualifizierungsangebote für die meist jungen Asylbewerber.

Wenn Sie bei der Betreuung mithelfen möchten wenden Sie sich bitte an Ludwig Meixner, Tel.: 08764 932912 oder Frau Hanson, Tel.: 08761 8611.

Fahrräder werden dringend gesucht, ebenso günstige Wohnungen in der Nähe öffentlicher Verkehrsmittel. Weiterhin freuen wir uns über finanzielle Spenden: Spendenkonto für Flüchtlinge, Sparkasse Moosburg, IBAN: DE 48 74351740 0043 1180 89. Herzlichen Dank!

Briefkästen

Bei der Zustellung von Bescheiden oder anderen Schriftstücken kann es zu Schwierigkeiten kommen, wenn keine ordentlich beschrifteten Postkästen an den Häusern angebracht sind. Zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Zustellung werden alle Hauseigentümer gebeten, ihre Briefkästen zu überprüfen und gegebenenfalls mit den neuesten Adressen zu versehen.

Schule und Bildung

Auf dem Gebiet der Gemeinde Wang befindet sich keine Schule. Daher sind derzeit 14 Kinder der Gemeinde in der Grundschule in Gammelsdorf, 95 Kinder in der Anton-Vitzthum-Grundschule in Moosburg und 56 Heranwachsende in der Georg-Hummel-Mittelschule in Moosburg eingeschrieben. Die Gemeinde legt großen Wert auf optimale Schul- und Bildungsmöglichkeiten. In diesem Sinne gibt es auch eine Einrichtung (Gute Schule e.V.), die sich intensiv um die Verbesserung der Wissensvermittlung im Schulbereich kümmert, sowohl im staatlichen Bereich als auch bei den staatlich genehmigten privaten Einrichtungen. Wer Interesse an einer nahe gelegenen privat betriebenen Schule hat, kann sich ein ausgearbeitetes Konzept ansehen (mailto:guteschule.eu oder Tel.: 0171 239 1559).

Jugend in der Gemeinde

Alle Heranwachsenden der Gemeinde sind recht herzlich eingeladen zu einem Kennenlernen am Samstag den 12.03.2016 um 16.00 Uhr mit der Jugendbeauftragten Frau Carola Lentfellner. Treffpunkt ist der neue Jugendcontainer auf dem Gelände des FC Wang in der Tulpenstraße. Auf der eigens installierten Homepage jugendtreff-wang.jimdo.com gibt es weitere Informationen dazu. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!
Kontakt: jugendbeauftragte@gemeinde-wang.de oder Tel.: 0175 962 4515.

Finanzsituation der Gemeinde

Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt 1,95 Mio. €. Der aktuelle Kassenstand der Gemeinde liegt bei knapp über 2,15 Mio. €. Im Jahr 2016 wurden bereits 50.000,- € getilgt.